



## Beschluss

### des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

**Dringlichkeitsantrag** der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Tobias Reiß, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel, Klaus Steiner, Petra Guttenberger, Dr. Martin Huber, Kerstin Schreyer, Martin Schöffel, Alfons Brandl, Alex Dorow, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Dr. Gerhard Hopp, Petra Högl, Thomas Huber, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Dr. Stephan Oetzinger, Franz Josef Pschierer, Dr. Franz Rieger, Berthold Rüth, Josef Schmid, Thorsten Schwab, Karl Straub, Klaus Stöttner, Walter Taubeneder, Steffen Vogel** und **Fraktion (CSU)**,

**Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Gabi Schmidt, Tobias Gotthardt, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Drs. 18/22565

### **Folgen des Krieges in der Ukraine: Afrika nicht aus den Augen verlieren, Hunger in Afrika wirksam bekämpfen, Getreide- und Nahrungsmittelproduktion in Afrika stärken**

Der Landtag beobachtet die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine nicht nur auf die internationale Sicherheitslage mit Sorge, sondern auch auf die Lebensmittelversorgung insbesondere in vielen Ländern Afrikas.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundes- und europäischer Ebene für ein zeitnahes, internationales Soforthilfeprogramm für jene afrikanischen Staaten einzusetzen, in denen nach Einschätzung des Welternährungsprogramms aufgrund des Ukraine-Krieges Ernährungskrisen zu erwarten sind.

Der Landtag ist der Ansicht, dass die internationale Entwicklungszusammenarbeit eine noch stärkere Priorität auf die Stärkung der Selbstversorgung des afrikanischen Kontinents mit Nahrungsmitteln und damit der wirksamen und nachhaltigen Bekämpfung des Hungers in Afrika setzen muss. Den Bereichen Wissenstransfer und Ausbildung kommen dabei entscheidende Rollen zu. Der Kontinent Afrika hat das Potenzial, seine Menschen selbst zu ernähren.

Der Landtag fordert daher die Staatsregierung auf, weiterhin auf Bundes- und europäischer Ebene dafür einzutreten, dass die deutsche und die europäische Entwicklungszusammenarbeit vor allem auch darauf setzt, die eigene Produktion von Nahrungsmitteln, insbesondere Getreide, in Afrika wieder zu steigern und dazu funktionierende und effiziente Strukturen in den ländlichen Regionen aufzubauen. Dabei geht es insbesondere darum, die Rolle der Frauen in vielen afrikanischen Staaten, die die Hauptverant-

wortung für die ländliche Produktion tragen, zu stärken und zu unterstützen. Die vielfältigen Hilfsprojekte, von Nichtregierungsorganisationen (NGOs), privaten Initiativen und staatlichen Stellen sollen verstärkt gebündelt und koordiniert werden. Mit der Stärkung der Selbstversorgung kann ein wesentlicher Schritt zu mehr Unabhängigkeit gelingen. Der Landtag begrüßt, dass die Staatsregierung im Rahmen des Bayerischen Afrikapakets bereits mehrere Projekte im Bereich Ernährungssicherung unterstützt.

Der Landtag fordert die Staatsregierung auf, auch in der Zusammenarbeit mit den bayerischen Schwerpunkt- und Partnerländern in Afrika im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel weiterhin einen besonderen Fokus auf die Stärkung der Eigenproduktion von Lebensmitteln zu legen und dabei insbesondere auf Wissenstransfer, Agrarbildung, Ausbildung bei Anbau- und Bewässerungsmethoden, Aufbau von Lagerkapazitäten für Lebensmittel, Bildung von Genossenschaften sowie Vermarktungsstrukturen zu setzen.

Die Staatsregierung wird in diesem Zusammenhang gebeten zu prüfen, inwieweit im Bereich der Agrarbildung und Fortbildung in Bayern die Kapazitäten für afrikanische Landwirte und Agrarstudenten im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel erhöht und verbessert werden können, insbesondere an den staatlichen landwirtschaftlichen Einrichtungen.

Die Präsidentin

I.V.

**Alexander Hold**

III. Vizepräsident